

OMAS GEGEN RECHTS



omasgegenrechts-nord.de

WoFÜR wir stehen und unsere Positionen

1. Gegen Faschismus
2. Gegen Rassismus, Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
3. Für Erinnerungskultur
4. Für Migration und Integration
5. Für Feminismus
6. Für soziale Gerechtigkeit
7. Für Klima- und Umweltschutz
8. Presse / Medien / Information
9. Wirtschaft & Staat

Erstellt in Zusammenarbeit von vielfältigen Arbeitsgruppen der OMAS GEGEN RECHTS Nord
www.omasgegenrechts-nord.de

1. Kein Faschismus!

Wir sehen die Gesellschaft in Gefahr durch:

- Streben nach absoluter Macht (Totalitarismus)
- Abschottung nach außen (Nationalismus)
- Völkisch-Identitäre Ideologien und Handlungen
- Enge Denkmuster und Intoleranz
- Vorgeschriebene Rollenbilder
- Einschränkung individueller Freiheiten
- Diskriminierung, Angst und Einschüchterung
- Informationsverlust und Bildungsabbau
- Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus
- Einschränkung kultureller Freiheit & Vielfalt

Darum setzen wir uns ein für:

- Einhaltung des Grundgesetzes
- Stärkung und Schutz der Demokratie
- Schutz und Unabhängigkeit der Gerichte
- Geschichtsbewusstsein und Bildung
- Gleichberechtigung (insbes. Frauenrechte)
- Toleranz und vorurteilsfreies Denken
- Gewaltlosigkeit in Sprache und Handeln
- Gegenseitigen Respekt und friedliches gesellschaftliches Miteinander

2. Kein Rassismus, Antisemitismus oder andere Menschenfeindlichkeit

Niemand darf wegen des Geschlechts, Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat und Herkunft, des Glaubens, religiöser oder politischer Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden (GG, Art. 3 Abs. 3)

- Es ist wichtig, die besondere Verantwortung Deutschlands wegen der Verbrechen des Nationalsozialismus anzuerkennen

- Wir setzen uns ein für vorurteilsfreien Umgang miteinander, vor allem mit Menschen anderer Hautfarbe und Religion, Geflüchteten, Frauen, Kindern, Jugendlichen, behinderten, andersfähigen, alten und queeren Menschen
- Wir fördern & leben Diversität (Vielfalt als Vorteil: Voneinander lernen statt Einander zu fürchten)

3. Erinnerungskultur

Ihr seid nicht für das verantwortlich, was geschah. Aber dass es nicht wieder geschieht, dafür schon. (Max Mannheimer, Holocaust-Überlebender)

- Erinnern, um für die Zukunft zu lernen und entsprechend zu handeln
- Respekt gegenüber Verfolgten
- Aufzeigen, „was schon einmal geschah“
- Nationalsozialismus erklären (auch den „Zugewanderten“)
- Erkenntnisse und Erfahrungen aus der NS-Zeit in Erinnerung halten, damit es sich so oder ähnlich nicht wiederholt
- Migrationsgeschichte(n) aufzeigen
- Bewahren, erzählen und weitergeben

4. Für Migration und Integration

Die Würde des Menschen ist unantastbar. (Grundgesetz, Art. 1)

- Asylrecht ist ein Grundrecht (GG Art. 16a)
- Asylrecht ist ein Menschenrecht
- Migration (Einwanderung) ist wertvoll und unverzichtbar - sozial und wirtschaftlich
- Integration und gesellschaftliches Miteinander fördern – Unterschiede überwinden
- Keine Menschenfeindlichkeit